

Leserbrief zu dem Artikel [Ohne Überstunden reicht es nicht](#) vom 09.05.2011:

Zeitarbeitsfirmen suchen über das Jobcenter

Zeitarbeitsfirmen suchen über das Jobcenter

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Interesse habe ich Ihren Beitrag über Hermes Haldensleben gelesen.

Ich bin aktuell auf der Suche nach Arbeit und habe heute bei einer regionalen Zeitarbeitsfirma vorgesprochen.

Mir wurde eine Stelle als Kommissionierer bei Hermes angeboten. Diese beläuft sich auf 100h/Monat. Da es aktuell aber ein viel Arbeit gebe, würde ich 40h/Woche/3Schichtsystem arbeiten gehen. 15h der Arbeitszeit gehen auf ein Zeitkonto, was bei Bedarf genutzt wird. Mein Verdienst wären 550,- im Monat.

Unter Androhung von Sanktionen, werden Leistungsempfänger gezwungen, diese Stellen anzunehmen. Das es sich um Ausbeute und modernen Sklavenhandel handelt, muss einem klar denkenden Menschen wohl nicht erklärt werden.

Es ist eine Frechheit, in der regionalen Presse von einem expandierenden Unternehmen zu sprechen, ohne das auf die Arbeitsweise eingegangen wird.

In meinem Fall, würde ich jeden Tag 40km fahren, um am Ende eines Monats meine Spritkosten wieder raus zuhaben.

Warum ist es nicht möglich, geleistete Stunden auch zu vergüten? Was bringt es einem Vollzeitarbeiter, das er ein Zeitkonto besitzt, aber er selbst nicht weiß, wie er den laufenden Monat finanziell abdecken soll? Typische Antworten seitens des Jobcenters "Sie können doch aufstocken."

Eine ähnliche Arbeitsplatzvergabe/Vergütung erfolgt auch bei einem großen Windanlagenbauer in Magdeburg. Es werden Fachkräfte gesucht, die (selbstverständlich mit Zustimmung von Gewerkschaften und der Politik) zu Helferentlohnung eingestellt werden.

Trotz meines Hartz IV-Bezuges, werde ich diese Arbeitsmarktpolitik nicht unterstützen und jegliche Angebote dieser Art ablehnen. Ich würde es begrüßen, wenn diese Einstellung viel mehr Arbeitnehmer haben. Nur dann sehe ich eine positive Wende auf dem Arbeitsmarkt für den Leistungsbezieher.

M.Friedrichs